



Quelle: Regierungspräsidium Freiburg / Karte: maps4news.com/HERE

# So soll die neue Umfahrung Haslach entlasten

**Verkehr** | Regierungspräsidium stellt Trassenplanung vor / 800 Bürger drängen sich in der Stadthalle / Viele Fragen von Zuschauern

Seit mehr als 40 Jahren wird sie diskutiert, jetzt schaffen die Planer Fakten: Die Haslacher Umfahrung der B33 ist in der vergangenen Woche vorgestellt worden. Rund 800 Bürger waren zur Präsentation des Regierungspräsidiums in die Stadthalle gekommen.

Von Lisa Kleinberger und Jörg Braun

Haslach. Die Halle platzte schier aus allen Nähten. 500 Plätze im Saal und auf der Empore waren gestuhlt gewesen, doch das reichte bei weitem nicht aus. Hunderte Besucher standen zusätzlich an den Seiten und bis ins Foyer hinein in dichten Reihen.

Bürgermeister Philipp Saar begrüßte die Bürger: »Heute schreiben wir hier Geschichte!«, sagte er. Über das »ungeheuer große Interesse« freute sich auch Claus Walther, der Abteilungsleiter für Straßenbau im Regierungspräsidium, als Vertreter von Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer. Das Kinzigtal sei der Behörde sehr wichtig, man wisse um die Bedeutung der B33 für Wirtschaft und Bürger. Es habe »maßgebliche Veränderungen« bei den Planungen der 3,7 Kilometer langen Trasse gegeben. Deshalb sei sie auch bei den Kosten von anfangs 45 auf nun knapp 80 Millionen Euro hochgeschwunden. Zugleich habe man den Hochwasserschutz massiv optimiert. Das Vorhaben sei »auf einem guten Weg«, aber ein »großes, komplexes Projekt«.

**Das ist der Hintergrund:** Die B33 ist eine wichtige Querachse zwischen der A5 im Rheintal und der A81 bei Villingen-Schwenningen. In und um Haslach kommt der Verkehr regelmäßig ins Stocken. Die heute rund 26500 Autos und Laster, die Haslach täglich passieren, werden bis in 20 Jahren auf fast 32000 answellen. Zwei Drittel dieser Menge soll die neue Umfahrung schlucken, hieß es.

**So wurde informiert:** Die Planung im Detail stellten verschiedene Fachleute vor. Ein Film nahm die Zuschauer bei einem Flug über die geplante neue Trasse mit. Zudem gab



Volles Haus: Rund 800 Bürger waren am Mittwoch zur Vorstellung der neuen B33-Pläne in die Stadthalle gekommen. Foto: Braun

es reichlich Schaukarten. Auch an Computern konnte man sich informieren.

**Das ist der Zeitplan:** Zwölf Jahre wird es wohl noch dauern, bis die Straße steht. Wenn keine rechtlichen Klagen dazwischenkommen. Reine Bauzeit: fünf Jahre, inklusive Hochwasserschutz.

**So ist der Verlauf:** Die Trasse folgt überwiegend der vor Jahren vorgestellten Variante, die als »Bündeltrasse« bekannt wurde. Im Westen ein neues Brückenbauwerk, das die B33 auf Haslacher Seite auf den Hochwasserdamm legt, sie im Bereich des »Mühlgrün« an die Schwarzwaldbahn anlegt und hinter dem Ortsausgang Haslach im Osten wieder an die Bestandsstraße anschließt.

**Das passiert im Westen:** Von Offenburg her kommt teils sich die Straße kurz vor Haslach. Nach links geht's wie bisher Richtung Bollenbach und Schnellingen, rechts geht's nach Haslach hinein. Die Umfahrung führt zwischen den beiden bestehenden Straßen hindurch und mündet in eine neue Brücke, die den Verkehr auf den Kinzigdamm führt.

**Das passiert an der »Arche«:**

Die »Arche«-Brücke verbindet heute Haslach mit seinen Ortsteilen auf der anderen Kinzigseite sowie Fischerbach. Sie ist marode und wird abgerissen. An gleicher Stelle wird eine Brücke für Fußgänger und Radler gebaut. Die Straße »Am Gewerbekanal« wird eine Fußgängerunterführung.

## Kommentar

### Letzte Chance

Von Lisa Kleinberger

Vielleicht ist es noch nicht Fünf vor Zwölf, aber wir sind nah dran: Bald wird der Stadtrat über die Pläne der B33-Umfahrung entscheiden. Damit wird er die Weichen für die zukünftige Entwicklung der gesamten Region stellen. Der Verkehr – oder besser gesagt der Stau – rund um Haslach beeinflusst die gesamte Region negativ. Das Haslacher Nadelöhr ist ein nicht zu vernachlässigender Störfaktor für die Wirtschaft. Klar ist seit gestern Abend auch: Die Entscheidung lautet »oberirdische Umfahrung oder nichts«. Die Kosten für den Tunnel werden aktuell auf 200

**Das passiert im Osten:** Keine weitere Brücken, um die B33 an die bestehende Straße Richtung Hausach zu führen: Das hatte der Haslacher Stadtrat einst gefordert. 2019 gab es dann grünes Licht für die so genannte »Trog-Lösung«: Der Anschluss Richtung Hausach erfolgt mit einer Unterführung der neuen Trasse,

Millionen Euro geschätzt – das wird der Bund keinesfalls mitgeben. Schön, dass die Stimmung bei der Vorstellung der Planung recht positiv schien. Offene Fragen werden sich im weiteren Verlauf klären; immerhin wurde am Mittwoch ein Vorentwurf präsentiert. Positiv ist auch, dass die Planer Kompromisse zugunsten der Stadt eingegangen sind: Nicht zuletzt der »Trog«, aber auch die Verbesserung des Hochwasserschutzes sind deutliche Vorteile. Nach diesem Abend sollte allein Beteiligten klar sein, dass es keine Alternative zur oberirdischen Lösung gibt.

unter der Bahn und dem Gewerbekanal hindurch.

**Das sagt der Hochwasserschutz:** Kritiker bemängeln, dass die vorgesehene Trasse im Kinzigvorland liegt – sie verschlechtere den Hochwasserschutz. Dieser wird jedoch jetzt gemeinsam mit der Straßenplanung ausgeführt. Ein Novum, wie es in der vergangenen Woche hieß. Ergebnis: Anders als bisher wird Haslach größtenteils vor einem hundertjährigen Hochwasserschutz geschützt sein. Das erreichen die Planer durch Begrädigung und Verlegung der Hochwasserdämme und die Entfernung des Kinzigwehres bei Schnellingen.

**Das ist mit dem Tunnel:** Der ist vom Tisch. Seit Jahren gibt es für diese 200-Millionen-Euro-Lösung keinen politischen Rückhalt.

**So geht's weiter:** Haslachs Bürgermeister Philipp Saar will das Eisen schmieden, so lange es heiß ist. Die Planung der oberirdischen Umfahrung soll in der nächsten Gemeinderatssitzung besprochen werden. Wenn's richtig schnell geht, fällt die Grundratsentscheidung für die neue Trasse also schon in der Sitzung im März.

## INFO

### Rund um den B33-Abend

**So lief die Aussprache:** Grundsätzlich positiv. Oft brandete Applaus auf – bei Stimmen gegen die vorgestellte Umfahrung etwas verhaltener. Die sehr fundiert aufbereitete Präsentation des Regierungspräsidiums lieferte eine gute Grundlage für die Diskussion. Nachfragen betrafen teilweise Details, die sich erst in den weiteren Verfahrensschritten klären werden.

**Hier gibt's Nachholbedarf:** Bei zwei Komplexen besteht noch Nachholbedarf: Radwege und Barrierefreiheit. Viele vermissten eine Darstellung, wie die Radwegverbindungen demnächst verlaufen sollen. Auch die neue »Arche«-Brücke sorgte für Diskussionen. Denn diese weist eine neunprozentige Steigung auf. Barrierefrei wäre sie aber mit einer Steigung von lediglich sechs Prozent. Projektleiter Kai Steinborn betonte allerdings, dass die vorgestellte Lösung schon ein guter Kompromiss sei. Nachfragen zum Tunnel wurden von Steinborn mit aktuellen Zahlen beantwortet: Eine Schätzung geht demnach aktuell von 200 Millionen Euro Baukosten aus.

**Infomarkt:** Eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung war die Stadthalle geöffnet. Besucher hatten Gelegenheit, sich an Stellwänden über die Planungen zu informieren. Ein großes, dreidimensionales Relief aus dem 3D-Drucker zeigte den Verlauf der neuen Trasse eindrucksvoll.

**Anschauen:** Wer die Planung der B33-Umfahrung im Detail sehen möchte, kann sie auf der Internetseite des Regierungspräsidiums abrufen. Die Behörde stellt ein interaktives Angebot zur Verfügung, mithilfe dessen die Simulation der Planung nachvollzogen werden kann. Der Clou: Der Nutzer kann sich darin frei bewegen – und auch Daten wie den aktuellen baulichen Zustand der betroffenen Flächen oder Simulationen von Hochwassersituationen bis zu einem Jahrhundert-Hochwasser abrufen.